Endteckungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **- (1778)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-816990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Klasse zu seyn, weil sie Einsicht Genug haben, bei den Abgaben der Unterthanen statt 2 die Zahl 3 oder gar 4 zu schreiben, zeigte dem Marchese Spinola einen unfehlbaren Weg, die Einkünfte seiner Herrschaften jährlich um 180000 Liren --- 3750 Reichsthaler --- zu vermehren. Allein mit edlem Unwillen antwortete ihm dieser wahrhaftig Große: Ich will lieber vermögendere Unterthanen, als jährlich eine halbe Tonne Goldes mehr haben.

Was ist süsser --- man sey Herr von ganzen Ländern, oder nur von kleinen Gütern --- mit Titus die Freude der Menschen seyn, oder mit Nero, dem Ungeheuer, ausruffen: Mögen sie mich immer hassen, wenn sie mich nur fürchten --- ?

Endteckungen.

Hr. Hofdiakon Preuschen in Karlsruhe, hat die Kunst Landkarten, wie Schriften zu setzen und zu drucken, glücklich zu Stande gebracht, wozu schon ehmals Herr Breitkopf in Leipzig Vorschläge gethan hatte.

Doffecourt, ein Schneider zu Paris, hat eine Schnürbrust, auch einen Gürtel und Stiefeln angegeben, welche den Wuchs des Körpers verbessern, und zur Unterhaltung der Gesundheit dienen sollen. Seine Erfindungen sind von der medecinischen Facultät und von der Akademie der Wundärzte gebilliget worden.

Die

Die Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, hat dem Bauren Jönson 300 Thaler Kupfermünze verehrt, weil er einen Pflug verfertiget, der sowohl nach der Theorie als Praxis beurtheilt, sehr grosse Vorzüge haben soll.

Der Apotheker Pia in Paris, verkauft kleine Küstgen, worinn alle zur Rettung der Ertrunkenen nöthigen Werkzeuge vorhanden sind, nebst einer gedruckten Anzeige von ihrem Gebrauche.

Die Akademie der Wissenschaften zu Paris, hat die Erfindung einer krumgebognen Säge zu Faßdauben untersucht und gebilliget; auch hat der König dem Erfinder eine Belohnung zuerkannt. Mit dieser Säge zieht man aus einem Baume dreimal mehr Faßdauben als durch das Spalten, auch werden sie besser, und man braucht sie nicht abzuhoblen. Frau Maguetine in der St. Ludwigsstrasse in Paris verkauft Modelle und Risse davon.

Möchte sich doch in unsern Gränzen ein wohlthätiger Mann hervor thun, der dem Vaterland den wahren Dienst erwiese, obenstehende drei gemeinnützige Stücke, treue Zeichnungen und Berichte zu verschaffen!

Mann hat uns als ein Verwahrungsmittel für diejenigen erwachsne Menschen angegeben, die die Blatternkrankheit nie gehabt aber noch beförchten: Gampfer, oder Merkur, bei sich zu tragen.

* * *

Nach-